

In Badener Straße spitzte sich die Lage zu

Polizei verhindert Zusammenstöße zwischen Rechts und Links

BNN – Mit einem Polizeieinsatz konnten am Samstagabend in Durlach Zusammenstöße zwischen Angehörigen des rechts- und linksradikalen Spektrums verhindert werden. Hintergrund der Auseinandersetzung waren die Verhältnisse um das Anwesen Badener Straße 34, (wir berichteten mehrfach). Dort war am Abend (dem Vorabend von Adolf Hitlers Geburtstag) ein Treffen von Rechtsradikalen geplant, wie die Polizei berichtet.

Vertreter des Bauordnungsamtes und des Zentralen Juristischen Dienstes eröffneten dort gegen 18.30 Uhr im Beisein von Polizeibeamten den vier Anwesenden eine Untersagungsverfügung und zeigten im Falle der Nichtbeachtung unmissverständlich die Konsequenzen auf. Die vier Anwesenden befolgten die Verfügung und verließen das Gebäude. Wie die Stadt mitteilt, war die neue Eigentümerin des Anwesens am Freitag von einer mit Sofortvollzug versehenen Nutzungsuntersagung unterrichtet worden. Hinweise, dass unter dem Vorwand einer angeblichen Wohnnutzung größere Veranstaltungen geplant waren, hätten zu dieser Nutzungsuntersagung (Nutzung zu baurechtswidrigen Zwecken) geführt.

Die etwa 40 bis 50 Personen der rechtsradikalen Szene aus Karlsruhe und der weiteren Umgebung, die sich auf dem Anmarsch beziehungsweise auf der Anfahrt zur Badener Straße 34 befanden, wurden von der Polizei mit Hinweis auf die Verbotserfügung zurückgewiesen und gleichzeitig mit einem Platzverweis für Durlach belegt, heißt es in der Polizeimeldung weiter. Etwa zeitgleich versammelten sich vor der Durlacher Festhalle etwa 150 Personen des linken Spektrums. Nach Einschätzung der Polizei mussten etwa die Hälfte davon der gewaltbereiten örtlichen und überörtlichen Szene zugeordnet werden. Diese Gruppe formierte sich zu einem Demonstrationzug in Richtung Badener Straße und wurde von einem schwarzen und teils verummumten Block angeführt. Feuerwerkskörper, Pyrotechnik mit

Rauchentwicklung und Bengalfackeln begleiteten das abendliche Spektakel, so die Polizei.

Etwa 50 Meter vor dem Zielgebäude stoppte die Polizei mit rund 50 Einsatzkräften den Demonstrationzug. Mehrere Autonome versuchten erfolglos, die Polizeikette zu durchbrechen. Dabei mussten die Beamten auch unmittelbaren Zwang anwenden. Einer der Demonstranten, der besonders intensiv Widerstand geleistet hatte, konnte nur durch Pfefferspray abgehalten werden und wurde dabei nach Angaben der Polizei leicht verletzt.

Der Einsatzleiter, Polizeirat Martin Plate, nahm mit dem Wortführer der Demonstranten Kontakt auf und erläuterte ihm die bereits erfolgten Maßnahmen von Stadt und Polizei gegen das geplante Zentrum von Rechtsradikalen. Nach und nach löste sich daraufhin die

Versammlung auf, so die Polizeimeldung.

Im weiteren Verlauf des Abends registrierte die Polizei auf der Bulacher Straße in

Pfefferspray verletzte einen Demonstranten leicht

Ettlingen mehrere Personenwagen mit insgesamt rund 30 Angehörigen der rechten Szene, die sich in Richtung Jugendzentrum bewegten. In einem entschlossenen Einsatz der Polizei versprengte sich die Gruppe. Von einigen erfuhr die Polizei, dass sie zuvor in Durlach waren. Die Polizei wird nach eigenen Angaben auch künftig das Geschehen in der Badener Straße beobachten und mit der Stadt Karlsruhe alle rechtlichen Mittel anwenden, um rechtsradikale Umtriebe zu verhindern.

Nach Ansicht der Autonomen Antifa Karlsruhe spreche alles dafür, dass die NPD das Haus in der Badener Straße 34 als Parteizentrum nutzt. Ein Parteimitglied sei schon eingezogen. Es sei eine Konstruktion gefunden worden, wonach die NPD offiziell nicht als Mieterin in Erscheinung trete, das Haus aber gemeinsam mit der „Rastatter Kameradschaft“ nutze, heißt es in der Pressemitteilung der Autonomen Antifa Karlsruhe. Das Antifaschistische Aktionsbündnis veranstaltet heute eine Sondersitzung zum Thema. Beginn ist um 19 Uhr im Großen Saal des DGB-Hauses.